

Das Lorettoabad – unser Schwimmbad ohne Kleiderordnung

In der kurzen Schönwetterperiode vor zwei Monaten haben innerhalb weniger Tage über 2000 Freiburger Bürger unsere Forderung nach einem Schwimmbad ohne Kleiderordnung mit ihrer Unterschrift unterstützt. Daß dieses berechnigte Bedürfnis so weit verbreitet ist, dürfte für die Freiburger Behörden keine Neuigkeit sein, denn weshalb sonst ist es am Opfinger und Niederrimsinger See, wo zunächst nur wenige Mutige ein nacktes Eckchen ertrug hatten, so unerträglich voll. Auch schon eine Umfrage des ›Stern‹ ergab, daß 20 % der Bundesbürger lieber nackt baden wollen.

Dennoch legen die Freiburger Behörden dem Nacktbaden lauter Steine in den Weg. Während in zahlreichen anderen Bundesstädten wenigstens zwei Wochentage zum Nacktbaden im Schwimmbad reserviert sind – sogar in vielen Kleinstädten –, während im Kanton Bern und in der österreichischen Provinz Vorarlberg wenigstens für Männer und Frauen überall gleiche Vorschriften bestehen, d. h. die einfache Badehose reicht, während die Stadt Darmstadt ihren sehr großen Baggersee auch offiziell zum Nacktbaden freigegeben hat – währenddessen müssen immer noch alle Freiburger, die sich keine Bekleidung aufzwingen lassen wollen, nach Opfinger oder Niederrimsingen fahren. Und selbst dort sind sie eigentlich nur geduldet, nur geschützt durch ihre Masse.

Daß über die Wünsche eines Fünftels der Bevölkerung einfach hinweggegangen wird, ist schlimm genug, daß sie sich aber auch noch gewissermaßen dafür entschuldigen sollen, ist skandalös. Wir wollen niemandem aufzwingen, nackt zu baden, aber wir wollen ebensowenig, daß jemandem aufgezwungen wird, bekleidet zu baden. Nichts ist selbstverständlicher, als beim Baden auf eine Kleidung zu verzichten, die dabei gänzlich überflüssig ist. Deshalb darf es auch kein **Sonderrecht** sein, nackt zu baden, sondern es muß genauso selbstverständlich sein wie das bekleidete Baden, das immerhin, wie wir wissen, bei einem beachtlichen Prozentsatz der Bürger **unfreiwillig** ist.

Deshalb fordern wir, daß von den Freiburger Schwimmbädern wenigstens **eines** zum Nacktbaden freigegeben wird. Das Lorettoabad scheint uns hierfür sehr geeignet, da es stadtnah und somit für jeden erreichbar ist. Im übrigen haben sich bei einer durchgeführten Stichprobe 98 % der Besucher für ein Schwimmbad ohne Kleiderordnung ausgesprochen. Entscheidend ist, daß kein **Zwang** herrscht, nackt zu baden, sondern es jeder halten kann, wie er will. Denn wir wollen keine **Ghettos** für etwas Natürliches und **Selbstverständliches**, so als ginge man beim Nacktbaden einer Art Laster nach, das vor Kindern und Unmündigen verborgen werden muß.

Im Gegensatz zu anderen Parteien bleiben unsere Wahlversprechen keine leere Formel. Unsere Forderung nach dem Schwimmbad ohne Kleiderordnung wollen wir in den neuen Stadtrat, der sich erst im Herbst konstituiert, einbringen. Mit unserer heutigen Aktion wollen wir ihr den nötigen Nachdruck verleihen. **Wir fordern alle auf, uns dabei zu unterstützen!**

Flugblatt der MRI, 28. Juli 1980

Diese Aktion – mit einer Art Swim-in – war ziemlich erfolgreich. Wahrscheinlich brachte genau sie und nichts anderes die Marginalstimmen, die uns überleben ließen.